

# Gegen das EU-Waffen-Diktat

Autor(en): **Forster, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

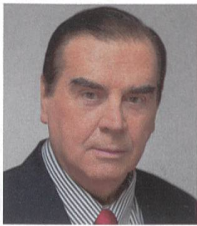
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Gegen das EU-Waffen-Diktat



Drei Gründe gebieten am 19. Mai 2019 ein Nein zum EU-Waffen-Diktat.

Erstens droht die EU unser Schiesswesen zu zerstören: Salamiädchen um Salamiädchen. So kann es nicht sein, dass Brüssel das Sturmge-  
wehr 90 zur verbotenen Waffe stempelt.

Vor allem verwerfen wir den Automatismus, der die Tradition aushöhlt. «Nur die allergrössten Kälber, wählen ihre Metzger selber.»

Zweitens bedroht das EU-Waffen-Diktat das Bündnis von Schützen und Soldaten.

1993 versammelten sich mehrere 10 000 Schützen in Bern. Ihre Kundgebung trug den F/A-18 zum Sieg - gegen die GSoA. Dem Waffenplatz Neuchlen verhalfen die Schützen ebenso zum Durchbruch. Die Schützen retteten 2013 auch das «Gewehr im Schrank». Am Bündnis mit den Schützen halten wir fest.

Drittens sind die EU-Gewaltigen die Letzten, die uns zu sagen haben, wie wir mit Waffen umgehen. Ihnen fehlt jegliche demokratische Legitimation. Stets versagten sie: beim Griechenland-Debakel, in der Finanz- und in der Flüchtlingskrise.

Nord steht gegen Süd, West gegen Ost.

Grotesk mutet das Trauerspiel um den Brexit an. Die in der DDR erzogene Merkel doziert den Briten, wie Demokratie geht: exakt der Nation, die 1940 gegen die Nazis das Banner der Freiheit hochhielt - ein Irrsinn.

Theresa May verzehrt am 21. März 2019 in Brüssel am Katzentisch eine *Take-away-Pizza*, während sich die EU-Herren im Festsaal an *Canard à l'orange* laben, an karamellisiertem Entenbraten - was für eine Szene!

In der EU, die von oben nach unten jeden, der «unbotmässig» Widerstand leistet, erpresst, drangsaliert, demütigt, in die Knie zu zwingen sucht - in diesem Moloch haben wir nichts zu suchen, wir als Willensnation, die von unten nach oben gewachsen ist.

Brüssel soll uns nicht befehlen, wie wir Waffen handhaben. Schweizer gehen mit Waffen achtsam um. Nicht ein einziges Attentat verhindert das EU-Diktat!

Nur sollten wir uns nichts vormachen: Wir kämpfen gegen Übermacht bergauf.

*Forster*

Peter Forster, Chefredaktor



1993 waren es die Schützen, die dem F/A-18 zum Durchbruch verhalfen; wie auch den Waffenplätzen.